

Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Dahme-Spreewald



Jahrbuch 2019

Inhaltverzeichnis

1.	Vorwort des Beigeordneten Herrn Saß	3
2.	Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Dahme-Spreewald	4
3.	Federführendes Amt	5
4.	Koordinierungs- und Fachstelle	6
5.	Begleitausschuss	7
6.	Jugendforum	8-9
7.	Veranstaltungen:	10
7.1.	Parlamentarisches Frühstück	10-11
8.	Projekte:	11
8.1.	Pimp my Winter 4.0	12
8.2.	Gedenken an den 76. Jahrestag der Errichtung des KZ-Außenlagers Lieberose	13
8.3.	Erinnerungspädagogik neu gestalten, um Demokratiewerte zu vermitteln	14
8.4.	Geh.Denken – Denk.Mal	15
8.5.	Bürgernahe und transparente Politik	15-16
8.6.	Auschwitz-Ein Blick in die Geschichte / Krakau - Polen heute	16-17
8.7.	Musik macht gemeinsam stark	17
8.8.	Aktionstag T4	17-18
8.9.	Heimatgefühle: Lesung und Diskussion	18
8.10.	Dokumentation Treffen mit Holocaust-Überlebenden zum 80. Jahrestag Novemberpogrom 1918	19
8.11.	Tag der Demokraten „Fremde in der Heimat“	19-20
8.12.	Geschichte erFAHREN	20-21
8.13.	Teenyrepublik	21-22
9.	Impressum	23

1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe werden Sie erneut über die Tätigkeiten der „Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Dahme-Spreewald“ (PfD) im Jahr 2019 informiert. Die Dokumentation der Aktivitäten im LDS verdeutlicht, dass vielfältige bürgerliche Engagement in der Region. Die Aktivitäten sind Bestätigung einer florierenden Zivilgesellschaft, die sich nachhaltig und zielstrebig mit den Herausforderungen des demokratischen Prozedere auseinandersetzt.

Bei der Umsetzung der demokratiefördernden Projekte haben Mitwirkende aus allen Gesellschafts- und Altersgruppen, aus allen Ecken des Landkreises in den vorgestellten Einzelprojekten teilgenommen. Kinder und Jugendliche, Holocaustüberlebende, Fachkräfte, KünstlerInnen, sowie Ehrenamtliche und AnwohnerInnen unseres Landkreises beteiligten sich bei der Umsetzung der Projekte.

Die erhöhte Beteiligung im Förderjahr 2019 entspricht den Zielen, die im Rahmen der Klausurtagung im Dezember 2018 vom Begleitausschuss (BGA) definiert wurden. Die PfD im LDS ist ein Projekt des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, das vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend vorwiegend finanziert wird. Mit den umgesetzten Projekten im Jahr 2019 ist die erste Förderperiode des vom Bund und Landkreis mitfinanzierten Projekts zu Ende gegangen. Ich möchte sich bei allen engagierten BürgerInnen, Mitwirkenden, KooperationspartnerInnen und Trägerschaften für eine erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken und hofft auf weitere erfolgreiche Jahre auch in der zweiten Förderperiode (2020-2024) in der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Dahme-Spreewald.

Lübben, August 2020

Carsten Saß
Beigeordneter für Soziales, Jugend, Gesundheit und Kultur



2. Die Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Dahme-Spreewald

Die „Partnerschaft für Demokratie“ im Landkreis Dahme-Spreewald unterstützt seit 2015 die Zusammenarbeit aller vor Ort relevanten AkteurInnen für Aktivitäten gegen Extremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit sowie für die Entwicklung eines demokratischen Gemeinwesens, unter aktiver Beteiligung der BürgerInnen und zur nachhaltigen Entwicklung lokaler und regionaler Bündnisse in diesen Themenfeldern.



Im partnerschaftlichen Zusammenwirken, insbesondere von kommunaler Verwaltung und Zivilgesellschaft, wird eine lebendige und vielfältige Demokratie vor Ort sowie eine Kultur der Kooperation, des respektvollen Miteinanders, der gegenseitigen Anerkennung und Unterstützung weiterentwickelt.

Bereits seit 2007 engagiert sich der Landkreis Dahme-Spreewald mit dem Lokalen Aktionsplan für die Stärkung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie im Landkreis. Die Aktivitäten des „Lokalen Aktionsplans“ werden seit 2015 als „Partnerschaft für Demokratie“ weitergeführt und weiterentwickelt.

Gefördert wird die Partnerschaft für Demokratie im LDS durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Mit dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ unterstützt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das zivilgesellschaftliche Engagement für Demokratie und gegen jede Form von Extremismus. Gefördert werden hierzu Projekte in ganz Deutschland, die sich für ein vielfältiges, respektvolles und gewaltfreies Miteinander einsetzen.

Die Verteilung der zur Verfügung gestellten Bundesmittel sowie vom Landkreis eingesetzten Eigenmittel erfolgt unter folgenden Positionen:

- Aktions- und Initiativfonds
- Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation
- Jugendfonds
- Koordinierungs- und Fachstelle

3. Federführendes Amt

Das federführende Amt in der kommunalen Verwaltung ist Antragssteller und Zuwendungsempfänger der Förderung aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Extremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“.

Es ist zentraler Ansprechpartner vor Ort einerseits für das Bundesministerium bzw. die Regiestelle im Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben und andererseits Anlaufstelle und Partner für die Koordinierungs- und Fachstelle.

Aufgaben:

- rechtsverbindliche Antragstellung für die „Partnerschaft für Demokratie“ auf Zuwendung von Bundesmitteln aus dem Programm
- rechtliche und inhaltliche Verantwortung der Umsetzung der „Partnerschaften für Demokratie“, einschließlich der Organisation, Berufung bzw. Bereitstellung einer Koordinierungs- und Fachstelle und des Begleitausschusses
- ordnungsgemäße Mittelverwendung
- Weiterleitung der zugewendeten Bundesmittel an Dritte (u. a. Auszahlung der Mittel für die Fonds und der daraus finanzierten Einzelmaßnahmen), einschließlich der rechtsverbindlichen Mittelanforderung bei der Regiestelle und der Bereitstellung von Informationen über die jeweiligen Einzelmaßnahmen (Formblatt-Vorgabe der Regiestelle)
- Abrechnung der Fördermittel gegenüber der Regiestelle und die damit zusammenhängende Erstprüfung der ordnungsgemäßen Verwendung der Bundesmittel für die administrativ-technische Beratung von Trägern von Projekten und Einzelmaßnahmen

Das federführende Amt der Partnerschaft für Demokratie ist das Ordnungsamt des Landkreises Dahme-Spreewald.

4. Koordinierungs- und Fachstelle

Die Koordinierungs- und Fachstelle fungiert als Bindeglied zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft. Sie versteht sich als Dienstleistungsangebot für den Begleitausschuss und die Projektträger.

Bis Februar 2019 wurde die Stelle durch das Brandenburgische Institut für Gemeinwesenberatung geführt. Seit Juli 2019 hat die Stiftung SPI, Niederlassung Brandenburg Süd-Ost die Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Dahme-Spreewald übernommen.

Aufgaben:

- erster Ansprechpartner in allen Angelegenheiten der Förderaktivitäten
- Schnittstelle zwischen dem Bund, den Kommunen, dem federführenden Amt, dem Begleitausschuss und weiteren Akteuren
- koordiniert und begleitet inhaltlich-fachlich Einzelprojekte, auch im Hinblick auf eine stärkere Einbindung in die lokale Gesamtstrategie
- berät fachlich-inhaltlich und administrativ-technisch zivilgesellschaftliche Akteure
- koordiniert die Arbeit des Begleitausschusses
- unterstützt Öffentlichkeitsarbeit, um mehr Publizität für das Bündnis Partnerschaft für Demokratie zu erzielen
- unterstützt die Vernetzung, Bekanntmachung und Inanspruchnahme von Angeboten auf Landesebene (insbesondere Demokratiezentren)
- fördert die Vernetzungen von Zivilgesellschaft und Verwaltung, sensibilisiert Mitarbeiter der Verwaltung für Belange und Besonderheiten des Bündnisses Partnerschaft für Demokratie
- fördert fachliche Qualifizierung von Akteuren
- engagiert sich, um die Ziele des Bündnisses Partnerschaft für Demokratie in der Kommune stärker zu verankern
- gewährleistet die Zusammenarbeit mit der Programmevaluation/wissenschaftlichen Begleitung
- sichert die Erfassung von Projektdaten und Ergebnissen
- nimmt teil an inhaltlichen und qualifizierenden Aktivitäten des Bündnisses Partnerschaft für Demokratie.

5. Begleitausschuss

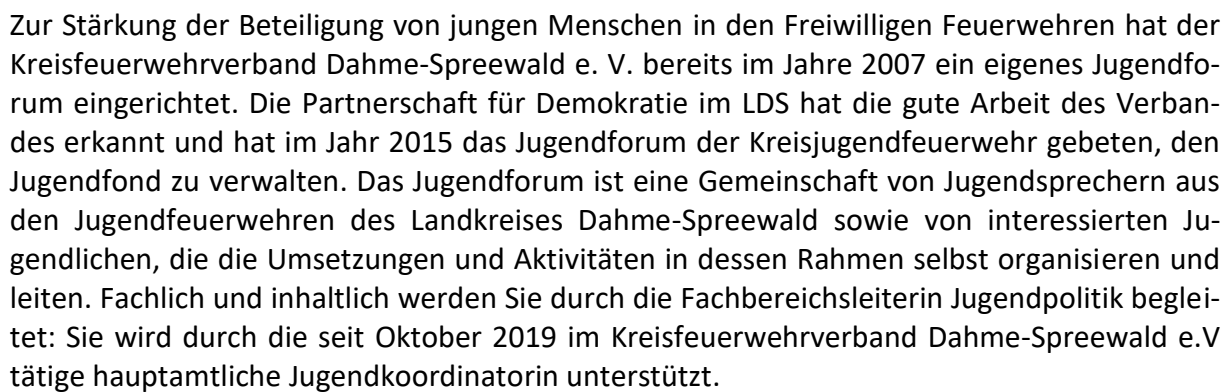
Wesentliches Element für eine „Partnerschaft für Demokratie“ ist die Bildung eines lokalen Begleitausschusses (BGA), der neben Vertreterinnen und Vertretern aus möglichst allen relevanten Ressorts der kommunalen Verwaltung und anderer staatlicher Institutionen mehrheitlich mit lokalen bzw. regionalen Handlungsträgern aus der Zivilgesellschaft besetzt wird.

Der BGA regt die Entwicklung von Projektideen an, er tagt regelmäßig und trifft während dieser Sitzungen Entscheidungen über zu fördernde Projekte. Ebenso nimmt er seine Aufgaben als strategisch handelndes Gremium wahr.

Aufgaben:

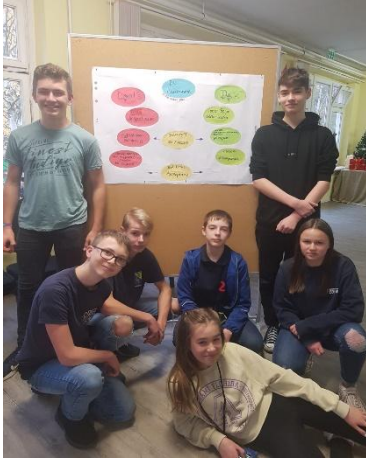
- unterstützt und begleitet die Zusammenarbeit zwischen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren in der „Partnerschaft für Demokratie“
- legt die Eckpunkte der Gesamtstrategie u. a. nach Konferenzen fest
- analysiert lokale bzw. regionale Unterstützungsmöglichkeiten und organisiert deren Einbindung
- berät mit der Koordinierungs- und Fachstelle und dem federführenden Amt in der praktischen Arbeit der „Partnerschaft für Demokratie“ Projektträger und Zivilgesellschaft, insbesondere bei der Umsetzung und Fortschreibung sowie der nachhaltigen Verankerung und
- entscheidet, welche Einzelmaßnahmen aus dem Aktions- und Initiativfonds der Zielerreichung der „Partnerschaft für Demokratie“ dienen und spricht eine Förderempfehlung aus

MITEINANDER - FÜREINANDER



Das Jugendforum hat sich unter dem Motto „Miteinander – Füreinander“ vier Mal im Jahr 2019 getroffen:

15.11.2019, 18:00 Uhr - 17.11.2019, 13:00 Uhr - KiEZ Frauensee



Es wurden allgemeine Themen über die Arbeit der Kinder- und Jugendfeuerwehren und aktuelle für die Jugendlichen relevante Themen besprochen. Projekte wurden gemeinsam vorbereitet, Ergebnisse erarbeitet und vorgestellt und Projektanträge beraten und beschlossen.

Das Jugendforum beschäftigte sich auch mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Problemen.

7. Veranstaltungen

7.1. PARLAMENTARISCHES FRÜHSTÜCK

Der Begleitausschuss der "Partnerschaft für Demokratie" im LDS hatte nach dem Parlamentarischen Abend im Vorjahr in Lübben zum Parlamentarischen Frühstück am 28.09.2019 ins Königs Wusterhausener Rathaus eingeladen. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde VertreterInnen aus Politik und Zivilgesellschaft die Arbeit des „Bündnisses für Demokratie“ vorgestellt und deren Erwartungen und Wünsche an den Begleitausschuss besprochen.



Unter anderem wurden die Themen Jugend, demokratisches Engagement, aktive Beteiligungskultur und Projektentwicklung im ländlichen Raum diskutiert und Mitwirkungspotentiale aufgezeigt. Ein Samstag ist meist nicht so beliebt für gesellschaftliche Aktivitäten. Dennoch konnte der Vorsitzende des Begleitausschusses, Herr Carsten Saß, Beigeordneter und Dezernent für Soziales, Jugend, Gesundheit und Kultur im LDS, mehr als 30 Teilnehmer begrüßen.

Darunter BürgermeisterInnen und Amtsdirektoren, Mitglieder des Begleitausschusses, kreislich oder regional aktive Abgeordnete, VertreterInnen von Jugendorganisationen, Vereinen und Initiativen.

Zum Teil analog oder digital unterstützt, gab es vier Vorträge. Als erster stellte der Geschäftsführer des Humanistischen Regionalverbandes Ostbrandenburg das seit vielen Jahren durchgeführte und nachhaltig wirkende Projekt „Demokratiecamp“ für Jugendliche vor.



Die ehemalige Bürgermeisterin von Märkisch Buchholz und Sprecherin von „Buchholz: offen & bunt“ berichtete über Aktivitäten und Initiativen des überparteilichen Bündnisses gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt in der Region.

Die vielfältigen Möglichkeiten und Chancen der Bürgerbeteiligung in seiner Stadt beschrieb der Bürgermeister der Kreisstadt Lübben.

Eine Information, wie die Bürgerstiftung Königs Wusterhausen verschiedene Aktivitäten und Initiativen in der Region unterstützt, gab der stellvertretende Vorsitzende.

Offensichtlich gut angeregt von den Vorträgen gingen die Teilnehmer nach einer Frühstückspause in vier Arbeitsgruppen. Anschließend wurden die Ergebnisse vorgestellt.



Für die AG Bürgerengagement berichtete Bianca Luban. Die Gruppe hat die Bedeutung des überparteilichen Engagements als zentraler Punkt der Aktivierung der lokalen Zivilgesellschaft dargestellt. Dazu wurde die Realität und Notwendigkeit der unterschiedlichen Organisationsformen des bürgerlichen Engagements erfasst. Diese sind als Ergebnis der jeweiligen Verhältnisse zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zu verstehen. Schließlich

wurde darauf hingewiesen, dass die Demokratie als bürgerlicher Auftrag regelmäßig zu verstehen ist.

Die Arbeitsergebnisse der AG Ideenwerkstatt stellte der Leiter der Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie, Herr Ioannis Touras, vor. Mithilfe eines Fallbeispiels wurden Probleme beleuchtet und Lösungsansätze gesucht. Der Nutzen und die Wirkung von Projekten in die lokalen Strukturen der Zivilgesellschaft sind darzustellen. Es ist auf die zielgruppengerechte Kommunikation (u. a. in Gremien wie der BGA oder Ausschüsse des Kreistags) zu achten und nach Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen.

Für die AG Jugend sprach Herr Florian Noack, Geschäftsführer des Humanistischen Verbands in Ostbrandenburg. Die Umsetzung des § 18a der Verfassung Brandenburgs war im Visier der AG. Die Förderung der Jugendparlamente und weiterer Jugendbeteiligungsgremien wurde ebenso diskutiert wie die Aufstellung eines Wegweisers. Die Motivation der TeilnehmerInnen ist ein wichtiger Faktor, auf dessen Aktivierung die soziopolitische Bildungsarbeit gerichtet sein sollte. Der Bedarf an weiteren Personalstellen für SozialarbeiterInnen wurde deutlich betont.

Für die Ergebnisse der AG Vernetzung informierte Herr Hilmar Stolpe als Mitglied des Begleitausschusses. Die Zielsetzung eines breiteren Bündnisses auf demokratischer Ebene sollte fester Bestandteil der Strategie des BGA bleiben. Die AG verlangte die Entwicklung von neuen Ideen, die Akzeptanz des Andersseins und die Bekämpfung des Potentials der Dominanz einer Interessensgemeinschaft, bzw. Gruppe. Dadurch seien die Kraft der Vielfalt und der daraus entstehende politische Mehrwert zu nutzen. Für die Praxis bedeutete es eine Unterscheidung zwischen politischer und inhaltlicher Vernetzung, die aktive Nutzung der Technologie und das Kommunizieren von Werten und positiven Inhalten.

Nach fast vier Stunden intensiver Beratung dankte Herr Carsten Saß allen Beteiligten für ihre Mitwirkung. Der Diskussionsprozess wurde von den Beteiligten als erfolgreich bewertet und die Ergebnisse des Dialogs wurden im Rahmen der Arbeit des Begleitausschusses immer wieder thematisiert.

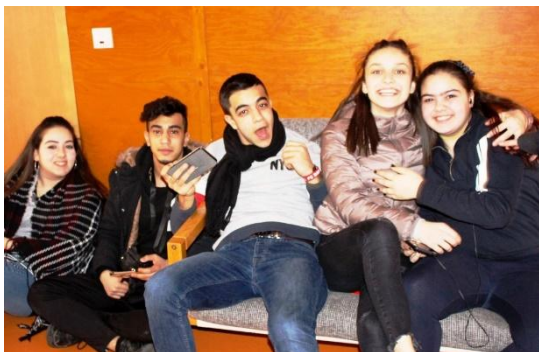
Letztendlich ging der Dank an den Moderator Tom Urig, an die Vorbereitungsgruppe, die für den organisatorischen Teil verantwortlich zeichnete und an die Stadt Königs Wusterhausen und ihren Bürgermeister für die freundliche Bereitstellung der Räumlichkeiten.

8. Projekte

Vereine, Initiativen und Privatpersonen hatten die Möglichkeit, Projektanträge, unter Beachtung der strategischen Ausrichtung der Partnerschaft für Demokratie, beim Ordnungsamt des Landkreises zu stellen. Der BGA tagt regelmäßig, bewertet diese und entscheidet unter Ausschluss der Öffentlichkeit über eine mögliche Bewilligung von finanziellen Mitteln aus dem Aktions- und Initiativfonds. Im Jahr 2019 konnten so erfolgreich 13 Projekte im Landkreis bewilligt und umgesetzt werden.

8.1. PIMP MY WINTER 4.0

Träger:	Jugendbildungszentrum Blossin e. V.
Zeitraum:	01.02. – 07.02.2019
Zielgruppe:	Jugendliche
Ort:	Heidesee
Thema:	Internationale Jugendbegegnung



Freiheit war das Thema dieser Jugendbegegnung in den Winterferien. Junge Menschen aus der Region Dahme-Spreewald, Polen, Georgien und aus regionalen Einrichtungen der Flüchtlingsarbeit kamen zu einer Woche voller Bewegung und Begegnung zusammen und konnten neue Erfahrungen mit Gleichaltrigen sammeln. Mit Hilfe von praxisorientierten Workshops wurden den Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren spannende Bewegungsräume angeboten. Vielfältige Aktionen wie beispielsweise Musik, Aikido, Medien- und Filmwerkstatt, Street/Breakdance oder ein Ausflug nach Berlin mit Stadtrallye wurden in dieser Zeit umgesetzt. Durch tägliche Sprachanimation wurde die Kommunikation zwischen den Jugendlichen gefördert.

Die Jugendbegegnung in den Winterferien war ein voller Erfolg. Durch gemeinsame positive Erfahrungen und Erlebnisse und das Arbeiten in den Workshops wurde das Toleranzverständnis der Jugendlichen und eine interkulturelle Gemeinschaft mithilfe der *Peergrouplearning-Methodik* erlebbar gemacht.



8.2. GEDENKEN AN DEN 76. JAHRESTAG DER ERRICHTUNG DES KZ-AUßENLAGERS LIEBEROSE

Träger:	Evangelische Kirchengemeinde Lieberose und Land
Zeitraum:	17.11.2019
Zielgruppe:	Jugendliche, Erwachsene
Ort:	Lieberose
Thema:	Historisch-politische Bildung

Im Jahre 2016 kam der Holocaustüberlebende Jakob Richter im Alter von 87 Jahren in das kleine Dorf Jamlitz bei Lieberose, in welchem er als Jugendlicher mit seinem Vater und seinem Onkel aus Auschwitz kommend inhaftiert wurde. Jakob durchlief, nachdem er im Februar 1945 auf den Todesmarsch geschickt wurde, noch drei weitere Lager. Sachsenhausen, Mauthausen und Gunskirchen. Nach seiner Befreiung durch die Amerikaner konnte er seine Mutter wiederfinden, die wie durch ein Wunder Auschwitz überlebte. Jakob ging, wie viele andere Überlebende, nach Palästina und später in die USA, um dort zu studieren. In Chicago gründete er eine Familie und wurde später ein erfolgreicher Geschäftsmann.



Bei seinem Besuch in Jamlitz traf Jakob Richter auf den Historiker und Leiter der Dokumentationsstelle Lager Jamlitz Dr. Andreas Weigelt und einen Jugendlichen der zu dieser Zeit in einer Einrichtung für ehemalige Straßenkinder im Bahnhof Jamlitz lebte. Gemeinsam mit der Regisseurin Momo Kohlschmidt und dem Komponisten Kai-Uwe Kohlschmidt begaben sie sich auf das ehemalige Lagergelände und damit auf eine Zeitreise zurück in Jakobs Erinnerungen an den Holocaust. Es entstand der

Dokumentarfilm „Der Hass auf andere ist keine neue Sache. Das Überleben des Jakob Richter“.

Im Jahr 2019 folgte das kleine Team der Einladung des heute 90-jährigen Jakob Richter nach Chicago in den USA. Zehn Tage verbrachten sie in seinem Haus inmitten seiner Familie und begaben sich abermals auf eine Zeitreise zurück in die Nachkriegszeit bis hin zu seinen Gründerjahren und seinem heutigen Leben. Jakob Richter sprach über seine Überlebensstrategie, die Rolle des Holocausts und des Verlustes eines Großteils seiner Familie.

8.3. ERINNERUNGSPÄDAGOGIK NEU GESTALTEN, UM DEMOKRATIEWERTE ZU VERMITTELN

Träger: Stadtjugendring Königs Wusterhausen e. V.
Zeitraum: 05.06.2019
Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene, Multiplikatoren, Senioren
Ort: Kino Kapitol, Königs Wusterhausen
Thema: Demokratieförderung im außerschulischen Bildungsbereich



Jennifer Teege, Tochter einer Deutschen und eines Nigerianers, Enkelin des KZ-Kommandanten von Plaszów/Kraków Amon Göth las im Kultur KINO Capitol aus ihrem Buch „Amon - Mein Großvater hätte mich erschossen“.

Fast 100 interessierte Zuhörer erfahren ihre bewegende Familiengeschichte, die untrennbar mit dem „Schlächter von Plaszów“ verbunden ist. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch eine Fotoreise an Orte in Krakau und Plaszów, die sich mit dem Namen Amon Göth verbinden.

Manche der Anwesenden erkannten dabei vieles, was sie während Gedenkstättenfahrten des Stadtjugendringes Königs Wusterhausen vor Ort gesehen hatten. Nahezu unfassbar ist die Geschichte der jungen Frau, die in der folgenden Lesung darüber berichtet, wie sie von den Verbrechen ihres Großvaters erfuhr und was das für sie und ihre Familie bedeutete.



Es ist ein Schock, der ihr ganzes Selbstverständnis erschüttert. Mit 38 Jahren erfährt Jennifer Teege durch einen Zufall, wer sie ist. In einer Bibliothek findet sie ein Buch über ihre Mutter und ihren Großvater Amon Göth. Millionen Menschen kennen Göths Geschichte. In Steven Spielbergs Film «Schindlers Liste» ist der brutale KZ-Kommandant der Saufkumpan und Gegenspieler des Judenretters Oskar Schindler. Göth war verantwortlich für den Tod tausender Menschen und wurde 1946 gehängt.

brutale KZ-Kommandant der Saufkumpan und Gegenspieler des Judenretters Oskar Schindler. Göth war verantwortlich für den Tod tausender Menschen und wurde 1946 gehängt.

Eine unglaublich starke, kluge und sympathische Frau, die sich anschließend viel Zeit für Fragen aus dem Publikum nahm. Anschließend signierte Jennifer Teege ihr Buch, mit dem sie einen wichtigen Beitrag für die Erinnerungskultur leistet. Ein wirklich beeindruckender Abend mit einer beeindruckenden Frau.

8.4. GEH.DENKEN – DENK.MAL

Träger:	Stadtjugendring Königs Wusterhausen e. V.
Zeitraum:	16. – 20.09.2019
Zielgruppe:	Jugendliche
Ort:	Königs Wusterhausen, Fürstenberg
Thema:	Historisch-politische Bildung

Der Stadtjugendring Königs Wusterhausen e. V. hat in Zusammenarbeit mit der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück ein viertägiges partizipatives Seminar den Jugendlichen der Stadt angeboten. Die Jugendlichen mussten sich entsprechend der Aufgabenstellungen mit der Geschichte des Ortes befassen und diese möglichst reflektieren. Zur Stärkung der Team- und Konfliktfähigkeiten der TeilnehmerInnen wurde die Gruppenarbeit als Beteiligungsplattform gewählt. Die Medienkompetenz der Jugendlichen, durch die Auseinandersetzung mit Themen wie Medienkunde, Mediennutzung und Gestaltung als auch Medienkritik wurden ebenso im Fokus der pädagogischen Arbeit gesetzt.



Auf Grund der gewählten Aufgabenstellungen und Medien konnte eine höhere Motivation über die Tagesseminare hinaus festgestellt werden. Die Jugendlichen waren engagierter und sorgfältiger bei der Recherche und Fertigung der Videoclips.

Gemeinsam mit den Jugendlichen ist vor Ort ein 20-minütiger Film entstanden, der sich aus den selbstgewählten Themen ergab. Die Beiträge haben die Jugendlichen mit Unterstützung selbst recherchiert, erstellt und vertont. Das Gruppentagebuch stellt die Grundlage für die diesjährige Broschüre dar, die sich nicht mit dem Wissenszuwachs der Jugendlichen befasst, sondern vor allem mit ihren Emotionen, Eindrücken und Gedanken.

8.5. BÜRGERNAHE UND TRANSPARENTE POLITIK

Träger:	B:ob - Buchholz, offen, bunt
Zeitraum:	17.11.2019
Zielgruppe:	zivilgesellschaftlich Engagierte (z. B. Ehrenamtliche in Vereinen/ Verbänden, etc.), breite Öffentlichkeit und BürgerInnen
Ort:	Märkisch Buchholz
Thema:	Demokratiestärkung



In Fortführung der ersten Veranstaltungsreihe im Jahr 2018 wurde die Politikverdrossenheit der Bürgerinnen und Bürger der Stadt in Vorbereitung der Kommunal- und Landtagswahl mit inhaltlichen Themen entgegengetreten. Zudem wurde das Augenmerk stark auf das Ehrenamt vor Ort und die Stärkung der ländlichen Region gesetzt.

Die beiden durchgeführten Veranstaltungen zeigten im Verhältnis zur ersten Veranstaltungsreihe im Jahr 2018 eine steigende Tendenz. Zudem gab es rege Diskussionen mit PodiumsteilnehmerInnen und Publikum. Mit der politischen Diskussionsreihe wurde ein Versuch gestartet, den Menschen in der ländlichen Region die Politik wieder bürgernah und transparent zu vermitteln. Die

Politiker aus Bundes-, Landes- oder auch Kommunalpolitik stellten sich kritischen Fragen der Bevölkerung aus Themenfeldern, die Bevölkerung bewegt.

8.6. AUSCHWITZ – EIN BLICK IN DIE GESCHICHTE / KRAKAU - POLEN HEUTE

Träger:	Förderverein Paul-Gerhardt-Gymnasium Lübben e. V.
Zeitraum:	Dezember 2019
Zielgruppe:	Jugendliche
Ort:	Lübben, Krakau, Auschwitz
Thema:	Historisch-politische Bildung



Im Rahmen der Krakau-Auschwitz-Exkursion erhielten die Jugendlichen mit der Besichtigung des Konzentrationslagers einen Einblick in die Organisation des Verbrechens des Nationalsozialismus. Insbesondere die Themenbaracken verdeutlichten die Schicksale und den Einfluss von Zivilcourage auf das Überleben Einzelner. So wurde verdeutlicht, wie Inhaftierte untergebracht waren und zusammengehalten haben, aber auch

welche Auswirkungen rassistisches Denken oder Feigheit haben können. Junge Menschen werden mit der gemeinsamen deutsch-polnischen Geschichte, dem kulturellen Austausch der dort ansässigen Religionen und Völker sowie mit der aktuellen Situation in Polen vertraut gemacht. Sie sollen Integration in der Gruppe und als gesellschaftliche Norm erfahren und als Wissen festigen, um politisch handeln zu können.



Während der Führungen, Gesprächsrunden und Begegnungen stand die gegenseitige Akzeptanz und Toleranz der Menschen, aber auch die dabei auftretenden religiösen und kulturellen Gegensätzlichkeiten früher und heute (moderner Antisemitismus) im Mittelpunkt. Die jungen Menschen führten einen regen Austausch zu Themen wie Betroffenheitskultur, Verantwortung damals und heute, Denkmalschutz sowie Fremdenfeindlichkeit. Die Auseinandersetzung im Rahmen

der Thematik der Exkursion - vor allem das Treffen mit Zeitzeugen - führte zu einer hohen emotionalen Betroffenheit bei den Jugendlichen, welche in Gesprächen verarbeitet wurde und zu einer Sensibilisierung für die Thematik führte.

8.7. MUSIK MACHT GEMEINSAM STARK

Träger:	Förderverein der Grundschule Schönwalde e. V.
Zeitraum:	29.11.2019
Zielgruppe:	Kinder, Eltern, Erwachsene
Ort:	Schönwalde
Thema:	Projekt der außerschulischen Jugendbildung, Kulturprojekt

Unter dem Motto: „Musik macht gemeinsam stark“ trafen sich Schüler, Lehrer, Horterzieher und der Ensemblechor des Berliner Gymnasiums – Alexander von Humboldt – am 29.11.2019 zu einem gemeinsamen Musikprojekt. Nachdem am Morgen der Chor, unter der Leitung von Herrn Heims, die Anwesenden musikalisch auf den Tag eingestimmt hatte, waren die Schüler und Schülerinnen gespannt, was die Gymnasiasten noch so im Gepäck hatten. Jede Klasse bekam ihre eigenen Mentoren. Diese übten dann mit den Schülern verschiedene Lieder ein.

Nach der Mittagspause trafen sich alle in der „Konzerthalle“ wieder. Hierfür wurde die Turnhalle umgebaut und hergerichtet. Viele Eltern, Großeltern und andere Zuhörer waren gekommen, um in einem kleinen Konzert mitzuerleben, was jede Klasse gelernt hatte. Die älteren Kinder unterstützten durch ihre starken Stimmen. Das Repertoire reichte von Kinderliedern über Volkslieder bis hin zu modernen Popsongs, die die Schüler natürlich besonders gern singen.



Dank vieler Helfer und einer guten Organisation wurde das gemeinsame Singen für alle Kinder, trotz unterschiedlicher musikalischer Kompetenzen, ein intensives, spürbares und erfolgreiches Erlebnis.

8.8. AKTIONSTAG T4

Träger:	Arbeiter-Samariter-Bund Lübben e. V.
Zeitraum:	09.10.2019
Zielgruppe:	MultiplikatorInnen, lokale Zivilgesellschaft
Ort:	Lübben
Thema:	Aktionstag, Diskussions- und Informationsveranstaltung

Die Mitglieder der psychosozialen Arbeitsgemeinschaft "Erwachsenenpsychiatrie" haben im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit verschiedene Veranstaltungen organisiert. Höhepunkt dieser Projektwoche war der "Aktionstag T4", der in dem Asklepios Fachklinikum in Teupitz stattfand.

Am Vormittag fand eine Kinoveranstaltung zu diesem Thema statt, hier wurde der Film "Nebel im August" gezeigt, der eindrucksvoll das Thema abbildet. Die Kinovorführung in Lübben war so stark besucht, dass nicht angemeldete BürgerInnen den Film leider nicht ansehen konnten, denn das Kino war bis auf den letzten Platz belegt.

Am Nachmittag fand die Kranzniederlegung am Gedenkstein in Teupitz statt. Anschließend erfolgte die Informationsveranstaltung mit einem Vortrag von Herrn Dr. Belli. Er stellte sehr eindrucksvoll die kontinuierlichen Krankenmorde im Nationalsozialismus dar und referierte über die akribische Aufarbeitung der Dokumente in den letzten Jahren. So konnten Jahrzehnte nach den Gräueltaten Angehörige der Opfer gefunden werden und über das Schicksal ihrer Angehörigen aufgeklärt werden.

8.9. HEIMATGEFÜHLE: LESUNG UND DISKUSSION

Träger:	Projektraum Drahnsdorf
Zeitraum:	11.06.2019
Zielgruppe:	Zivilgesellschaft
Ort:	Drahnsdorf
Thema:	Stärkung der Zivilgesellschaft

In Zusammenarbeit mit dem Pfarramt Golßen wurde die über die aktuelle Literatur entstandene Auseinandersetzung mit dem Thema der eigenen Identität, des dörflichen Zusammenhalts und der eigenen Geschichte ausgetauscht. Die anschließende Diskussion hat die Bürger über ein Thema, welches sonst nicht direkt angesprochen wird, zusammengebracht und es wurden Perspektiven sich neu kennenzulernen eröffnet. Die Atmosphäre der Räumlichkeiten unterstützte das ungezwungene Gespräch im Anschluss.

8.10. DOKUMENTATION TREFFEN MIT HOLOCAUST-ÜBERLEBENDEN ZUM 80.JAHRESTAG NOVEMBERPOGROM 1918

Die Dokumentation des vom 08. bis 13. September 2018 stattgefundenen Treffens zwischen Holocaust-Überlebenden und lokalen AkteurInnen aus dem Landkreis, verfolgte das Ziel, sowohl dem am Treffen beteiligten Personenkreis den Nachweis des erfolgreichen Auftretens in den Schulen, wie auch in breiter Öffentlichkeit in einem Printmedium zu beweisen. Diese Dokumentation wurde im Jahre 2019 digitalisiert und in USB-Sticks einer Vielzahl von lokalen AkteurInnen zur Verfügung gestellt. Das digitale Projekt folgte inhaltlich dem Verlauf des Besuchs der Überlebenden des Holocaust in Gestalt der Familie Dr. Richard Fagot aus Israel. Das Erfassen der Geschichte wurde mit Fotos aus den Veranstaltungen in den Schulen, in der Evangelischen Kirchengemeinde Zeuthen und in der Öffentlichkeit ergänzt. Die Dokumentation belegt die durch konzentriertes Zusammenwirken verschiedener Institutionen erzielten positiven Ergebnisse. Das Projekt wurde vom Verein Kulturlandschaft Dahme-Spreewald e. V. organisiert.

8.11. TAG DER DEMOKRATEN „FREMDE IN DER HEIMAT“

Träger:	Verein zur Förderung des Aktionsbündnisses gegen Heldengedenken und Naziaufmärsche in Halbe e.V.
Zeitraum:	16.11.2019
Zielgruppe:	Erwachsene
Ort:	Halbe
Thema:	Historisch-politische Bildung



Mit der Veranstaltung am 16.11.2019 in Halbe, am Vorabend des Volkstrauertages, wurde versucht ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass schon immer Menschen mit anderer Herkunft oder anderen Religionen in Deutschland lebten und leben und unser kulturelles Leben bereichern. Als Veranstaltungsort wurde der neu renovierte Kaiserbahnhof in Halbe gewählt.

In diesem Jahr wurde ein musikalisches Programm mit dem Titel "Fremde in der Heimat" gestaltet, dass mit seinen Liedern und Texten deutlich machte, dass Menschen mit anderen ethnischen Wurzeln in ihren Geburtsländern oft mit Diskriminierung konfrontiert werden.

Es traten Sinti und Roma, Juden, Sorben u. a. mit ihrer traditionellen Musik auf und berichteten von ihren kulturellen Wurzeln.

Die musikalischen Beiträge sowie die Moderation waren von einem hohen künstlerischen Wert geprägt. Anspruchsvolle Texte, welche die Thematik deutlich machten, waren in lebhaft, oft mitreißende Melodien gekleidet und wurden professionell dargeboten.



Im restlos gefüllten Kaiserbahnhof folgten die Gäste den Darbietungen und belohnten die Künstlerinnen und Künstler mit ausdauerndem Beifall. Sowohl in der Pause, als auch nach der Veranstaltung nutzten viele Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit mit den Künstlerinnen und Künstlern aber auch mit politischer Prominenz wie dem Landtagspräsidenten a. D., Gunter Fritsch, mit Mitgliedern des Bundestages und des Landtages ins Gespräch zu kommen.

8.12. GESCHICHTE ERFAHREN

Träger:	Stadtjugendring Königs Wusterhausen e. V.
Zeitraum:	14. – 18.10.2019
Zielgruppe:	Jugendliche
Ort:	LDS, München und Dachau
Thema:	Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, außerschulische politische Bildung

Seit nunmehr 1996 beschäftigen sich Jugendverbände im Landkreis mit der Thematik Erinnerungskultur, Gedenkstättenpädagogik, Zeitzeugenarbeit und Demokratiewertevermittlung. Ziel ist es dabei immer, jungen Menschen humanistische Werte in Abgrenzung zu totalitären und autokratischen Systemen Diktaturen zu vermitteln. Durch "erlebbar Projekte" und Besuche von Stätten des Terrors und der Vernichtung, Gespräche mit Zeitzeugen und auch mit Nachfahren der Opfer werden Menschen sensibilisiert und motiviert, sich in ihrer gesellschaftlichen Haltung zu positionieren.



Für die Stadtführung durch München wurde in diesem Jahr eine neue Methode gewählt: GPS Rallye. Um Geschichte erlebbar zu gestalten, wählte der Stadtjugendring eine Methode, die sich mit den digitalen Endgeräten der Zielgruppe verbinden lässt.

Diese Methode erwies sich als hilfreich, wurde durch SozialarbeiterInnen entsprechend vorbereitet und wird in Zukunft weiter angepasst. Sie ermöglichte die Geschichte in Kleingruppen zu erleben. Weiterhin besuchte die Gruppe die KZ-Gedenkstätte Dachau. Die zwei Gruppen wurden durch Experten der Gedenkstätte begleitet.



Ebenfalls neu in diesem Jahr war der Besuch im NS-Dokumentationszentrum, wo jede/r TeilnehmerIn durch einen interaktiven Rundgang (speziell auch für Jugendliche) selbständig mehr über die Thematik erfahren konnte. Das Dokumentationszentrum wird in Zukunft ein wichtiger Programmpunkt im Projekt sein. Mittels sozi-

alpädagogischer Gruppenarbeit wurde am Abend im Hostel in jeder Gruppe der jeweiligen Jugendverbände der Tag sowie das Erlebte ausgewertet und auf Gedanken und Fragen der TeilnehmerInnen durch die jeweiligen BegleiterInnen eingegangen.

Der Besuch im NS-Dokumentationszentrum ermöglichte per interaktiven Rundgang eine sehr geeignete Methode für die TeilnehmerInnen. Extra für Jugendliche wurde ein Rundgang sorgsam erstellt, den sie individuell durchlaufen und erleben konnten. Auch der Besuch und die Führung durch die Gedenkstätte mit Zeitzeugenberichten von Opfern, die damals das Alter der jetzigen TeilnehmerInnen hatten, ermöglichte Geschichte "zum Anfassen" und ein Empathieempfinden. Durch die Erweiterung und Anpassung der Methoden für die Vermittlung von Erinnerungskultur und Geschichte, war die Fahrt - wie auch zuvor - ein Erfolg. TeilnehmerInnen der Jugendverbände LDS nahmen teil (siehe oben), erstmals in diesem Jahr nahm eine Gruppe von jungen unbegleiteten Flüchtlingen teil.

8.13. TEENYREPUBLIK

Träger:	Humanistischer Verband Deutschlands Ostbrandenburg
Zeitraum:	15. – 17.11.2019
Zielgruppe:	Jugendliche
Ort:	KIEZ Hölzerner See, Königs Wusterhausen, Heidensee
Thema:	Außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung

Die Teeny Republik ist ein dreitägiges Camp, in welchem die Jugendlichen im Rahmen eines Planspiels einen Wahlkampf simulieren. In Teams setzten sich die TeilnehmerInnen mit verschiedenen aktuellen und gesellschafts- politischen Themen auseinander, wählten ein Thema aus und setzten sich im Rahmen des Wahlkampfes für dieses ein.

Ziele waren das Erlernen und Erproben demokratischer Spielregeln, Wissens- und Kompetenzvermittlung in gesellschaftspolitischen sowie jugendrelevanten Themen, die Erprobung des Meinungsaustausches und der Meinungsfindung, unter Berücksichtigung der demokratischen Spielregeln und der Schwellenabbau zu politischen Verantwortungsträgern. Begleitend dazu unterstützten Teampaten aus den vergangenen Projektdurchgängen als Betreuer, Leiter und Organisatoren im peer-to-peer-Verfahren die Teilnehmenden.

Neben den dynamischen Bestandteilen gab es gezielte Workshop-Angebote, die Themen wie Flucht, Integration und Identitätsbildung aufgreifen.

Daneben lernten sich die TeilnehmerInnen durch das gemeinsame Tanzen während der Disco und einem gemütlichen Abend am Lagerfeuer besser kennen. Zum Abschluss des Camps, präsentierten alle Jugendlichen ihre Ergebnisse in einem Wahlkampf.



In der Teenyrepublik 3.1 wurden demokratische Werte erlebbar gemacht. Der rege Austausch und das Gestalten eines Wahlkampfes förderten die TeilnehmerInnen und die jugendlichen BetreuerInnen in ihrer Entwicklung, sowohl auf sozialer Ebene als auch auf Ebene der Wissensvermittlung. Des Weiteren steifte das Zusammentreffen mit Geflüchteten und die Durchführung eines interkulturellen Workshops gelebte Integration dar. Da nur ein Team die Wahl am Ende des Wochenendes gewinnen konnte, wurde die Frustrationstoleranz erprobt. In diesem stark partizipativen Projekt haben die TeilnehmerInnen gelernt die Verantwortung zu übernehmen, sich kreativ zu entfalten und ihre Meinungen zu äußern und dafür positiv einzustehen, ohne dabei Menschenrechte zu verletzen.

Das Engagement der Betreuer und die aktive und motivierte Teilnahme der Jugendlichen waren sehr förderlich für den Erfolg des Camps. Die Rahmenbedingungen, wie Ablauf- und Zeitplan als auch die verlässlichen Ansprechpartner des KiEZ Hölzerner See, trugen ebenso zum Erfolg des Camps bei. Neben diesen Indikatoren trugen die Moderation von Joshua Deweller (Sprecher der Linksjugend LDS) und die Leitung des Wahlkampfplenums durch Thomas Thiele (Vorsitzender des Kreisjugendringes, u.v.m.) maßgeblich zur Erreichung der Ziele bei. Die teilnehmenden Jugendlichen erfuhren wie wichtig Mitbestimmung ist. Die Teilnehmer gingen zufrieden aus dem Camp nach Hause.



9. Impressum

80 Exemplare

Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Dahme-Spreewald,
federführend Ordnungsamt, Beethovenweg 14, 15907 Lübben

Telefon: 03546/20-1518

Fax: 03546/20-1555

E-Mail: lap@dahme-spreewald.de

Auftraggeber: BGA der Pfd im LDS

Fotonachweise: Alle Fotos sind Originale aus der Arbeit der Pfd, Foto auf Seite 6 wurde vom Spreewaldverein e. V. freigegeben und Foto auf Seite 15 ist kostenlos freigegebenes Foto aus dem Web

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor/die Autorin bzw. tragen die Autoren/die Autorinnen die Verantwortung.